

Inhalt			
Editorial	1	Verbandsgeschehen	4
Politik	3	Leistungsbilanz 2004	6
Impressum	3	Fischereiinspektorat	7

Sommaire			
Editorial	1	Actualités dans la FCBP	4
Politique	3	Bilan d'activités 2004	6
Impressum	3	Inspection de la pêche	7

Das BKFV-Info startet durch

Vor drei Jahren haben wir das BKFV-Info geschaffen, um die Mitglieder direkt über aktuelle Probleme und über die Arbeit der Verbandsspitze informieren zu können. BKFV-Vizepräsident Walter Gasser war seither sowohl für Redaktion, Inseraten-Akquisition sowie Gestaltung verantwortlich und produzierte das BKFV-Info sozusagen im Alleingang.



Ende letzten Jahres mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Walter Gasser wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr in der Lage ist, die Verantwortung für das bei den Fischerinnen und Fischern geschätzte und beliebte Verbandsorgan zu tragen. Gleichzeitig entschied sich der Bernische Jagdverband, künftig auf die «Jäger-Beilage» im BKFV-Info zu verzichten.

Wir waren deshalb gezwungen, nach neuen Wegen zu suchen. In der Zwischenzeit konnte mit dem in Fischerkreisen bekannten Hans Thoenen ein neuer Redaktor gefunden werden und die Delegierten sicherten mit der Zustimmung zur beantragten Beitragserhöhung die Zukunft des BKFV-Info.

Gedruckt wird das etwas neu gestaltete Info neuerdings auf einer topmodernen Zeitungsrotations-Maschine.

Damit können wir uns wieder auf die aktuellen Probleme (KWO plus, Brienersee-Trübung, Thunersee-Felchen, Äschenlaichgebiet Thun, Kraftwerk Schiffenen, Kleinkraftwerk Gohlhaus, Restwassermengen usw.) konzentrieren.

Wer einen Internet-Anschluss besitzt, möchte ich übrigens einladen, einmal auf unserer übersichtlichen und informativen Homepage www.bkfv-fcbp.ch zu surfen.

Auf lobende und/oder kritische Kommentare zum neuen Info und zur Homepage freut sich

Roland Seiler, Präsident BKFV

L'Info-FCBP continue avec élan

Depuis trois ans nous avons créé l'Info-FCBP, afin que les membres soient directement informés sur les problèmes actuels et sur le travail de la direction de l'association. Le vice-président de la FCBP, Monsieur Walter Gasser, était alors responsable de la rédaction, de l'acquisition d'annonces publicitaires, tout comme de la présentation, et a produit l'Info-FCBP pour ainsi dire, en solitaire.

A la fin de l'année passée, nous devons malheureusement apprendre que Monsieur Walter Gasser, pour des raisons de santé, n'était plus à même de prendre en charge la responsabilité de cette activité associative, appréciée et estimée par les pêcheurs. Dans le même temps, l'association bernoise de chasse se décidait à renoncer désormais à «l'annexe-chasse» dans l'Info-FCBP.

Nous étions alors contraints de chercher une nouvelle voie. Dans l'intervalle, nous avons trouvé un nouveau rédacteur, connu dans le milieu des pêcheurs, en la personne de Monsieur Hans Thoenen. Les délégués ont assuré l'avenir de l'Info-FCBP en approuvant l'augmentation de la cotisation requise.

L'impression de la nouvelle mise à jour de l'Info se fera dès lors sur un tout dernier modèle de presse à imprimer continue.

Ainsi nous pourrions à nouveaux nous concentrer sur les problèmes actuels (KWO plus, eaux troubles du lac de Brienz, feras du lac de Thoune, zone de frayères d'ombres du lac de Thoune, centrale électrique de Schiffenen, petite centrale électrique de Gohlhaus, niveau d'eau, etc.).

J'aimerais d'ailleurs inviter ceux et celles qui possèdent un raccordement Internet, à visiter notre Homepage informative et bien structurée: www.bkfv-fcbp.ch.

Nous nous réjouissons de tout commentaire élogieux ou critique relatif à notre nouvelle Info et à notre Homepage.

Roland Seiler, Président FCBP



Breites Medienecho zur Pressekonferenz des BKFV

Am 16. Februar 2005 hat der BKFV die Presse orientiert, dass er Strafanzeige gegen die Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) wegen Tierquälerei an der Saane bei Laupen eingereicht hat. Die gut besuchte Presseorientierung fand am folgenden Tag breites Echo in den bernischen und freiburgischen Medien.

Im umfassenden Artikel berichteten sowohl die «BZ», «Der Bund», die «Freiburger Nachrichten» als auch «La Liberté» über die tödliche Schwall-Sunk-Problematik. Den Lesern wird gezeigt, dass aus blosser Gewinnsucht täglich Tausende von Fischen und andere Lebewesen zugrunde gehen, dass das Auf und Ab in direktem Zusammenhang mit den Nachfrageschwankungen an der Strombörse in Leipzig steht und dass die FEW täglich die Konzession verletzen.

Selbstverständlich kommen auch die FEW zu Worte. Diese bedauern, dass sie von den Fischern nicht direkt kontaktiert worden seien (dabei wurde die Strafanzeige und die Pressekonferenz gerade deshalb nötig, weil alle Kontaktversuche von Seiten der PV Bern nichts fruchteten). Sie geben die periodische Überschreitung der erlaubten 135 Kubikmeter pro Sekunde zu, behaupten allerdings, dies sei in der Konzession so erlaubt und der Grund liege im erhöhten Strombedarf der Kunden und hätten nichts mit der Leipziger Energiebörse zu tun.

Wir dürfen gespannt sein auf den Fortgang dieser Angelegenheit. Hoffentlich mahlen die Mühlen der Justiz in Fribourg rasch. Die Lebensgemeinschaft Saane ist darauf angewiesen.





Lowrance - ECHOLOTE - Eagle
HappyFish Fischereibedarf - 026 / 493 50 25
 Bonnstrasse 22 - 3186 Düringen
 OnlineShop: www.happyfish.ch

Impressum

<p>Herausgeber Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)</p> <p>Redaktion Hans Thoenen, 3073 Gümligen 079 300 72 59 hans.thoenen@bluewin.ch</p> <p>Erscheinungsweise 4 x jährlich</p>	<p>Inseratenverwaltung a. i. Roland Seiler, 3302 Moosseedorf 031 859 09 10 seiler@pobox.ch</p> <p>Auflage 8300 Exemplare</p> <p>Druck Fischer AG für Data und Print Bahnhofplatz 1, 3110 Münsingen</p>
--	--

Alarmstufe ROT

Die 115. Hauptversammlung des BKFV sicherte mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 5 Franken das Fortbestehen des BKFV INFO und stärkte den Kampffonds.

Alarmierender Rückgang der Fangerträge, unzählige Gewässerschutzproblem und die Jagd- und Fischerei-Verbotsinitiative bilden grosse Herausforderungen an den Verband.

Rechtshändel belasten Budget und Arbeitskraft der Geschäftsleitung. Weit über 120 Delegierte und hochrangige Gäste aus Politik und befreundeten Verbänden besuchten die von der PV Interlaken und dem Fischereiverein Grindelwald hervorragend organisierte Tagung.

Starke Ansprache des Verbandspräsidenten

Alarmstufe ROT bildete das Motto der kämpferischen Begrüßungsrede des Verbandspräsidenten Roland Seiler. In der Schweiz sind 34 der 53 einheimischen Fischarten vom Aussterben bedroht. Der Fangertrag der Bachforellen ging im Kt. Bern von 1989 bis 2002 um 62% zurück. Immer mehr Schadstoffe aus Haushalt und (Land-)Wirtschaft belasten unsere Gewässer. Die Stromlobby strebt die Aufweichung der Restwasservorschriften an, dabei bilden diese bereits Alarmgrenzwerte, deren Unterschreitung den biologischen Tod des betroffenen Gewässerabschnitts bedeuten kann. Weiter bedrohen der ungenügende Geschiebehaushalt und die starken Wasserstandsschwankungen z.B. an der Saane bei Laupen den Lebensraum unserer Fische. Wir werden in den kommenden Ausgaben auf einzelne Probleme genauer eingehen (Anmerkung des Red.).



Andreas Götz spielt auf dem Langnauerli.

Die aus der Ecke der extremen Tiereschützer kommende Jagd- und Fischereiverbotsinitiative ist eine weitere, ernst zu nehmende Bedrohung. Als Kampforganisation ist der Kantonalverband daher auf ein funktionierendes Instrument zur raschen Information seiner Mitglieder angewiesen. Die bisherige praktisch gratis erfolgte Herausgabe des BKFV INFO ist infolge Erkrankung von Walter Gasser nicht mehr möglich. Die gefundene abgespeckte Lösung bedingt dennoch die Erhöhung des Mitgliederbeitrags.

Fantastische Leistungsbilanz 2004

Wir Berner Fischer stellen uns jedoch diesen Herausforderungen. So unterstützen wir mit viel Fantasie und Einsatz die eidgenössische Volksinitiative «Lebendiges Wasser». An der vorgängig zur HV abgehaltenen Vorstandssitzung wurden aus allen Regionen erfolgreiche Beispiele von der Sammelaktion berichtet.

Zum zweiten Mal konnte der Präsident eine Leistungsbilanz präsentieren, die auf Rückmeldungen von 80% der angeschlossenen Vereine und Pachtvereinigungen beruht.

So wurden 65 434 Stunden freiwillige Arbeit (ohne Vorstandsarbeit) geleistet, 309 697 Jungfische aufgezogen und in die Gewässer ausgesetzt, 182 Personen wurden in Fischereigrundkursen in die Geheimnisse des Fischens eingeweiht (Details s. sep. Bericht).

Mit dieser Leistungsbilanz dürfen sich die organisierten Berner Fischer sehen

lassen. Das ist beste Propaganda für uns. Der Präsident und der gesamte Vorstand danken allen Beteiligten ganz herzlich für deren Engagement zu Gunsten der Fischerei und Gewässer.

Jahresrückblick und Ausblick 2005

Im Jahresbericht erinnerte der Präsident nochmals an die zahlreichen behandelten Geschäfte des abgelaufenen Jahres. Untersuchung der Ursachen der Brienerseeerübung: Resultate sind Ende Jahr zu erwarten. Zustimmung zum Ausbau KWO+ wird erst gegeben, wenn die Untersuchung über die Brienerseeerübung keinen Zusammenhang mit dem Kraftwerksbetrieb zeigt. Grosses Medienecho fand der Verdacht, dass die Gonadenveränderungen der Felchen im Thunersee mit der versenkten Munition in Zusammenhang gebracht werden könnten. Die harte Haltung der Fischer und nahe stehender Kreise gegen Zerstörung des europäisch bedeutsamen Äschenlaichgebiets bei der Schadau in Thun zahlt sich nun aus. Wir können Ja sagen zum Vorschlag, den nötigen Hochwasserschutz von Thun mittels eines Stollens zu lösen. Doch leider zeichnet sich neues Ungemach ab, weil die BLS für die Vereinfachung der Schifffahrt die Strömungsverhältnisse verändern möchte – erneut durch Baggerungen im Laichgebiet.

Der Geschäftsführer Urs Grütter gab einen umfassenden Überblick über neue und bestehende Rechtshändel: Das Bundesgericht hat die Beschwerde in





Gemeindepäsident Dres Studer beim Singen

Sachen ARA Worblental abgewiesen. Im Urteil finden sich jedoch für uns Fischer wichtige Sätze. Auf Eis gelegt wurde der Streit um die Uferbegehungsrechte am Reckweg in Thun. Da sich die Bundesbehörden ausserstande sahen, beim Kraftwerksbetrieb des EW Fribourg am Schiffensee dem Gesetz zum Durchbruch zu verhelfen und weil das FEW auf Kontaktnahmen durch die PV Bern nicht reagierte, hat der BKFV nun Strafanzeige wegen Tierquälerei eingereicht und dazu im Februar eine Pressekonferenz abgehalten (s. sep. Bericht). Im April sollen nun Gespräche mit den Verantwortlichen stattfinden.

Ein neues Geschäft ist das Kleinwasserkraftwerk Gohlhaus-Brücke. Dieses ist nicht genehmigungsfähig, da keine Fischabweisungsmassnahmen vor den Turbinen geplant sind und daher Tausende von absteigenden Fischen getötet würden.

Knappe Mehrheit für Beitragserhöhung

Die vom Kassier Andreas Bieri präsentierte Rechnung passierte unbestritten. Zu reden gab hingegen das Budget, das ein Defizit von 21 800 Fr. vorsah. Grund sind die Kosten für das BKFV INFO, das nicht mehr zu praktisch keinen Kosten produziert werden kann. Aus der Versammlung wurden der Verzicht oder zumindest eine billigere Lösung verlangt. Mit dem neuen Konzept als Zeitung wird Letzterem bereits ent-

sprochen. Andere Redner betonten jedoch die grosse Bedeutung des BKFV-INFO als einfaches, viel beachtetes Informationsinstrument des Verbands. Mit 66 zu 62 Stimmen obsiegte in der Abstimmung schliesslich das vorgeschlagene Budget und damit der Erhalt des BKFV INFO.

Prominente Gästeschar

Regierungspräsidentin Barbara Egger betonte in ihrer Ansprache den Nutzen des Dialogs. Dank dem, dass alle Beteiligten sich gesprächsbereit hielten, sei letztlich ein guter Kompromissvorschlag zur Entschärfung der Hochwasserproblematik in Thun gefunden worden. In die gleiche Kerbe hieb Grossratspräsident Heinz Dätwyler, der auch betonte, dass eine gesunde Natur im Interesse aller Bernerinnen und Berner liege und dass halt verschiedene Interessen an den Gewässer bestünden. Nur im Verzicht auf Maximalforderungen liessen sich brauchbare Lösungen finden. Willy Gerber, Amtsvorsteher des neuen Amtes für Landwirtschaft und Natur, stellte sich als neuen Chef des Fischerei-Inspektorats vor. Seine Begrüssungsansprache schloss der Gemeindepäsident von Grindelwald mit einem Lied. Er sang «An einem Bächlein silberklar». Damit gewann er die Herzen der Fischer.

Wahlen und Ehrungen

Unter den Traktanden Wahlen und Ehrungen wurden der Präsident Roland Seiler, der Vizepräsident Hans Michel, der Vizepräsident-Sekretär Walter Gasser und der Kassier Andreas Bieri mit Akklamation wiedergewählt. Nachdem vorher die finanzielle Basis für das BKFV geschaffen wurde, wurde Hans Thoenen neu als Redaktor in den Vorstand gewählt.

Der aus dem Vorstand ausscheidende ehemalige Präsident der PV Bern, Hans Hoffmann, wurde für seine Verdienste mit der Ehrenmedaille des SFV ausgezeichnet. Sodann ernannte die Versammlung mit grossem Applaus Walter Gasser zum Ehrenmitglied (wir werden darauf später zurückkommen). Zum Schluss sprach Andreas Götz, Vizedirektor im Bundesamt für Wasser und Geologie zum Thema «Hochwas-



Regierungspräsidentin Barbara Egger

erschutz und Renaturierung – ein Widerspruch». Auf seine hochinteressanten Ausführungen werden wir in einer nächsten Ausgabe zurückkommen. Seine Schlussfolgerung, dass Hochwasserschutz und Renaturierung kein Gegensatz mehr sei, untermauerte er mit seinem Langnauerli, auf dem er zur Freude der Versammlung auch vorspielte.

Im Anschluss wurde den Delegierten von der Gemeinde Grindelwald ein feiner Apéro offeriert und viele fanden dann den Weg ins Hotel «Kreuz», wo beim exzellenten Essen die Gespräche weitergeführt und die Kameradschaft gepflegt wurde.

Den Organisatoren aus dem Fischereiverein Grindelwald und der PV Interlaken sei hiermit für ihre hervorragende Organisation dieser interessanten Hauptversammlung herzlich gedankt.



Grossratspräsident Heinz Dätwyler



Leistungsbilanz 2004

65 434 Stunden freiwillige Arbeit haben 2004 die 7915 im BKFV organisierten Fischerinnen und Fischer geleistet (ohne Vorstandsarbeit in den 62 Vereinen, in den neun regionalen Fischereipachtvereinigungen und beim BKFV). Diese Leistung entspricht 34 Vollzeitstellen bzw. einem Wert von rund 3,5 Millionen Franken.

309 697 Bachforellen (Vorsommerlinge, Jährlinge und Mehrjährige) haben 2004 die Fischereivereine in Pachtgewässern und Brutanlagen nach dem Besatzplan des Fischereiinspektorats aufgezüchtet.

182 Personen wurden 2004 in 12 Fischereigrundkursen (Jungfischerkursen) nach dem Programm des Schweizerischen Fischerei-Verbandes ausgebildet.

3468 Angelfischerinnen und -fischer wurden 2004 von den 75 freiwilligen Fischereiaufsehern bis 1408 Kontrollgängen am Wasser kontrolliert.

150 000 Franken bezahlt der Kanton Bern pro Jahr für die gemäss Leistungsvertrag an den BKFV ausgelagerten bundesgesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben (Bewirtschaftung der Fisch-

bestände, Verbesserung der fischereilichen Lebensräume, Aus- und Weiterbildung, Information der Bevölkerung, wirkungsvolle Fischereiaufsicht).

1 555 922 Franken hat 2004 der Kanton Bern aus dem Verkauf von 11 907 Angelfischerpatenten (Jahres-, Monats-, Wochen- und Tagespatente) eingenommen.

45 000 000 Franken geben die Angelfischerinnen und -fischer gemäss einer sozioökonomischen Studie jährlich im Kanton Bern für ihre Freizeitbeschäftigung aus.

Stundenleistungen der Fischerinnen und Fischer

Detaillierte Leistungserfassung von 55 Fischereivereinen (ohne Vorstandsarbeit)

	Oberland	Bern-Mittelland	Emmental/Oberaargau	Seeland/Berner Jura	Total Kanton
	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden
Aufzucht von Besatzfischen Laichfischen, Aufzucht, Aussatz, Abfischen usw.	13 302	4 038	3 825	2 598	23 763
Verbesserungen des Lebensraums Renaturierung, Uferreinigung usw.	1 718	2 821	2 296	900	7 735
Aus- und Weiterbildung Fischereigrundkurs, Jungfischerkurs usw.	1 436	1 345	802	785	4 368
Umweltschutzmassnahmen Baustellenabfischen, Notabfischen usw.	361	270	60	42	733
Öffentlichkeitsarbeit Mitteilungsblatt, Vorträge, Medienarbeit usw.	687	1 104	162	136	2 089
Vereinsinterne «Fronarbeit» Fischessen, Lottomatch, Vereinshaus usw.	4 373	8 937	3 022	6 190	22 522
Aufsichtstätigkeit der 75 freiwilligen Fischereiaufseher (1408 Kontrollgänge zu 3 Std.)					4 224
Total 2004	21 877	18 515	10 167	10 651	65 434





Neuerung in der Ausbildung Elektrofischerei im Kanton Bern

Wer im Kanton Bern die Elektrofischerei ausüben will, muss dazu eine Ausbildung absolvieren, die nach Bedarf vom Fischereiinspektorat angeboten wird (EFG-Kurs).

Seit 1996 wurden an einem Halbtage Kenntnisse in erster Hilfe und an einem ganzen Tag die theoretischen und praktischen Kenntnisse der Elektrofischerei vermittelt und schriftlich geprüft.

Ab 2005 wird als Ersatz für die Ausbildung in erster Hilfe ein erfolgreich absolvierter Grundkurs Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) vorausgesetzt, um den neu nur noch eintägigen EFG-Kurs absolvieren zu können.

Kursinhalt und Prüfung des EFG-Teils werden geringfügig erneuert.

Ein umfassendes Angebot an CPR-Kursen im Kanton Bern finden Sie auf <http://www.samariter-bern.ch/>

Changements concernant la formation à la pêche électrique dans le canton de Berne

Toute personne qui souhaite exercer la pêche électrique dans le canton de Berne doit suivre une formation proposée au besoin par l'Inspection de la pêche.

Des cours théoriques et pratiques de premiers secours (1 demi-journée) et de pêche électrique (1 journée), clos par un examen écrit, sont dispensés depuis 1996.

Pour pouvoir suivre le cours de pêche électrique d'une durée d'une journée, un cours de base de réanimation cardio-pulmonaire (CPR) passé avec succès sera exigé en lieu et place des cours de premiers secours à partir de 2005.

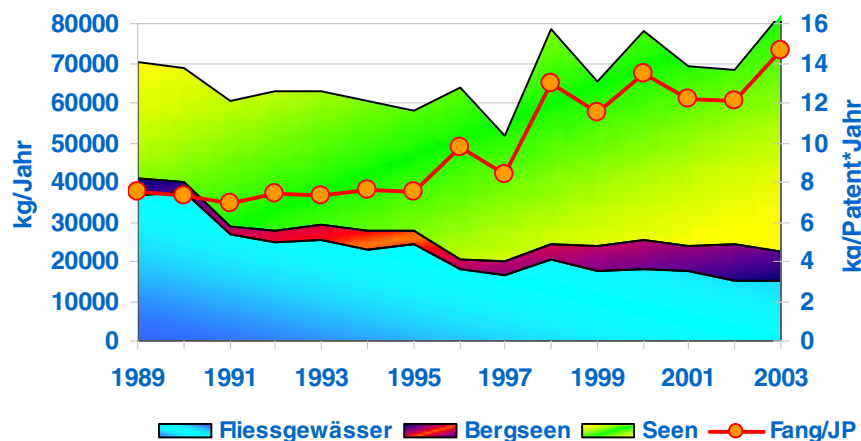
Le contenu des cours et l'examen relatifs à la pêche électrique ne connaîtront que peu de changements.

L'offre de cours CPR dans le canton de Berne peut être consultée à l'adresse <http://www.samariter-bern.ch/>

Fangstatistik / Statistique 2003

Weniger Angelfischer fangen mehr

Obschon die Angelfischer 2003 in den Fliessgewässern nur noch 42% des Fangs von 1989 erzielten, lag ihr Gesamtfang 2003 mit 82 593 kg um 17% höher als 1989. Besonders stark ist der Rückgang bei den Bachforellen (noch 38% der Fänge von 1989). Ihr Anteil am Gesamtfang ist von 22% (1989) auf knapp 7% (2003) zurückgegangen. Die Zunahme des Gesamtfangs ist auf höhere Erträge in den Bergseen (+18%) und insbesondere in den drei grossen Seen Briener-, Thuner- und Bielersee (+104%) zurückzuführen. Den grössten Anteil haben dabei die Felchenfänge im Bielersee zu verzeichnen, deren Fänge von 3242 kg (1989) auf 25 956 kg (2003) zugenommen und sich damit verachtacht haben. Würde man (theoretisch) den gesamten Fang der Angelfischer gleichmässig auf jeden Jahrespatentinhaber verteilen, hätte sich sein Fang von 7,5 kg (1989) auf 14,6 kg (2003) fast verdoppelt, weil die Zahl der Jahrespatente in der gleichen Zeit um 38% abgenommen hat (von 12 362 auf 7626).



Plus de prises pour moins de pêcheurs

Même si en 2003 les pêcheurs amateurs n'ont totalisé dans les cours d'eau que le 42% des prises de 1989, les prises totales pour 2003 on tout de même augmentées de 17% par rapport à 1989. La diminution

est particulièrement forte vers la truite de rivière (plus que 38% des prises de 1989). Sa part aux prises totales de 22% (1989) a chuté à 7% (2003). L'augmentation des prises totales est imputable aux rendements plus élevés des lacs de montagne (+18%) et en particulier aux trois grands lacs de Brienz, Thoune et Biene (+104%). La plus grande part revient sans conteste aux captures de corégones dans le lac de Biene qui ont été multipliées par huit de 3242 kg (1989) à 25 956 kg (2003).

Si l'on répartit (théoriquement) les prises totales en parts égales entre les possesseurs de patente annuelle, l'on aurait presque doublé les prises de 7,5 kg (1989) à 14,6 kg (2003); n'oublions pas en dernier lieu que le nombre de patente annuelle s'est réduit de pratiquement 38% (de 12 362 à 7626).

